

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

**Herausgeber:** Bioforum Schweiz

**Band:** 42 (1987)

**Heft:** 2

**Vorwort:** Auch unser Volk braucht neuen Mut ...

**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Auch unser Volk braucht neuen Mut . . .**

Wer hätte in seinem Leben nicht schon Zeiten hinter sich gebracht, da er neuen Mut nötig gehabt hätte. Wenn die Wolken vor seinen Fenstern keinen frohen Blick nach aussen zugelassen haben. Wenn Enttäuschungen das Schauen in die Zukunft getrübt, wenn wir neuen Mut nötig gehabt hätten. Wer kennt sie nicht, diese umdüster-ten Momente. Und doch sind sie ein Zeichen, dass etwas in unserem Glauben nicht in Ordnung ist. Sonst wüssten wir, dass Gott auch in diesen dunklen Momenten mit uns ist. In Zeiten, da wir in Gefahr sind, an Menschen irre zu werden. Doch auch da werden wir aus un-serem unmittelbaren Verhältnis zu Gott nie mutlos werden. In sei-ner Nähe sind wir ja doch nie allein. Mag er uns zu unserer Prüfung Dinge in unseren Tag senden, die uns die Sicht verdunkeln wollen. Er ist doch bei uns, ganz besonders auch in diesen Augenblicken. Mö-gen uns die Tage noch so manche Prüfung bringen, sie werden uns nie mutlos finden, weil wir auch diese Zeiten nie allein zu bestehen haben. Das gibt unserem Leben seinen festen Halt.

Nun sagt uns die Überschrift über unsere Ausführungen, daß auch unser Volk neuen Mut brauche. Wenn seine Kirchen immer leerer werden. Wenn auch die Jugend ohne die Kräfte glaubt auskommen zu können, um die es hier geht. Wie mancher, dem sie im Unterricht anvertraut ist, droht da heute zu verzweifeln. Wer wundert sich da, wenn unser Volk die Prüfungen nicht besteht, die auch ihm nicht er-spart bleiben.

Immer weniger bleiben sich bewusst, was der Volksgemeinschaft verloren geht, wenn sie den Träger einer geistigen Grundhaltung, das Bauerntum, mehr und mehr verliert. Es braucht neuen Mut, sich da bewusst zu werden, was ihm verloren geht, wenn es seine Schicksalsfragen nicht mehr von hier aus beurteilt. Dazu braucht es die Er-kenntnis, um die wir immer wieder bitten müssen. Von hier aus müssen auch die bäuerlichen Schicksalsfragen beurteilt werden. Dazu braucht es einen neuen Mut, um aus dieser Erkenntnis die richtigen Folgerungen zu ziehen.

Das ist unsere Aufgabe als kleine Minderheit im Volke, diesen Geist zu schaffen. Dafür zu sorgen, dass der Mut dafür nicht untergeht. An Gelegenheiten dazu wird es uns nicht fehlen. Zuerst, dass wir unsere Reihen dafür festigen und in ihnen dafür die nötige Erkenntnis schaffen. Das ist der tiefste Sinn unserer Schulungsmöglichkeiten. Dafür kommen wir in unseren Gruppen, in unseren Kursen zusam-

men. Hier schaffen wir dafür die nötigen Erkenntnisse und die Freudigkeit, uns dafür einzusetzen. Wer hätte je daran geglaubt, dass es möglich wäre, dass dort, wo wir zusammenkommen, die geistigen Getränke keine Rolle spielen. Doch auch dies ist nicht ohne Widerstand möglich geworden. Auch da hat es neuen Mut gebraucht. Heute aber ist es selbstverständlich geworden. Wie wir in dieser Frage neue Wege gegangen sind, so bauten sich uns immer wieder Möglichkeiten auf, da wir neuen Mut in unser Volk hätten hineinragen können. Neuen Mut, wenn wir uns einsetzen für eine gerechte Wertung aller Arbeit – auch die des Bauern. Auch dafür braucht es einen neuen Mut, gegen viele Mächtige, sich für das Recht derer einzusetzen, die keine Macht haben, sich selber zu wehren. Ganz einfach, weil wir wissen, dass dies die Voraussetzung des Friedens in unserem Volke ist.

Unsere Aufgabe ist es, in unseren Kursen die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Auch für den nötigen Mut dafür zu sorgen. Dann erleben wir miteinander, welche Genugtuung für jedes Einzelne der Einsatz für alles ist, was mehr Sonne in das Leben derer trägt, die nicht die Kraft haben, sich selbst zu verteidigen. Das aber ist auch der tiefste Sinn, wenn wir uns für das Recht des Bauernvolkes einsetzen. Immer aber wird es dazu einen neuen Mut brauchen.

---

---

## **«Auch unser Volk braucht neuen Mut»**

**Schweizerischer Landestag, 18. und 19. Juli nächstthin**

**Wir holen da das Rüstzeug, um als organisch-biologisch wirtschaftende Bauern und Gärtner bestehen zu können.**

**Samstagnachmittag werden wir wieder einen Betrieb besuchen.**

**Samstagabend wird an der Schweizerischen Bauern-Heimatsschule auf dem Möschberg die Hauptversammlung unserer Bewegung mit Rechnungsablage und Wahlen durchgeführt.**

**Sonntag werden Vorträge und Aussprachen stattfinden.**

**Der Vizedirektor des Bundesamtes für Landwirtschaft, Herr Ing. Agr. Roland Kurath wird zu uns kommen. Wir erwarten auch Herrn Urs Riklin, den Redaktor des «Schweizer Bauer» bei uns.**

---

---